

Nachrichten über deutsche Burgen und Schlösser

SAARLAND

Schloß DAGSTUHL bei Lockweiler/Saar wurde nach vollendeter Renovierung den Franziskus-Schwestern als Altersheim übergeben.

WESTFALEN

Graf Spiegel-Desenberge und Dr. Engermann vom Warburger Gymnasium sind übereingekommen, daß in der neuen sehr großen Aula des Gymnasiums in Warburg ein Desenberg-Museum, mit alten Ausgrabungsfunden, Plänen usw. errichtet werden soll.

RHEINLAND-PFALZ

Durch das Wiedererstarben alter Freundschaften, durch treues Zusammenstehen und den Einsatz der Kräfte der „Nerother Wandervogel“, Bund zur Errichtung der Rheinischen Jugendburg e. V., ist in der **Burgruine Hohlenfels** eine echte Jugendburg geschaffen worden. Der Bund schreibt: „Damit haben wir in wenigen Jahren Leistungen im Werte von über DM 75 000.— aufgebracht, welche von der zuständigen Landesregierung anerkannt werden. Wir stehen nun vor dem Erwerb dieser herrlichen Burg, nachdem uns die behördlichen Stellen von Rheinland-Pfalz und der Bundesregierung hierfür würdig befunden haben. Die Burg Hohlenfels ist romantisch in einem reizvollen Teil des Taunus zwischen Katzenellbogen und Zollhaus im Rhein-Lahn-Dreieck gelegen und bestens geeignet, wandernder Jugend Heimstatt zu sein. Um dieses Ziel zu festigen, wollen wir den Kauf für 15 000.— wagen und bitten alle Freunde um eine Spende, die für einen gemeinnützigen Zweck schon jetzt anerkannt und steuerlich absetzbar ist. Der weitere Ausbau und die Unterhaltung der Burg wird uns nach Ubereignung durch Bundes- und Landeszuschüsse ermöglicht werden. Seminare, Musiktage und andere kulturelle Zusammenkünfte der deutschen Jugend erbringen uns weitere finanzielle Einkünfte. Ferientaufenthalte deutscher Jugendgruppen und junger ausländischer Studenten werden uns helfen, unsere selbstgestellte Aufgabe zu meistern. So rufen wir Freunde unseres Bundes und unserer Idee um verständnisvolle Hilfe auf und bitten auch Sie um Unterstützung und Spende, für die wir unseren Dank übermitteln.“

Bundesführer des Nerother Wandervogel
Karl Oelbermann

Rheinland

Mit dem Jahr 1477 fängt die dokumentarisch bewiesene Geschichte von **Burg Gudenu**, dem Kleinfeld des Drachenfelder Ländchens an. Zwar ist sie wesentlich älter, doch seit diesem Jahr, in dem die Burg an Otto Waldbott von Bassenheim überging, sind ihre Schicksale bis in die neueste Zeit mit genauen Daten belegt. Für den Arbeitskreis der Heimatschrift der Drachenfelder Ländchens hielt Gerd Breuer (Villip) eine Führung durch den Komplex der Burganlagen, bei der er ihre Geschichte erläuterte.

An bedeutenden Bau- und Kulturdenkmälern **Düßeldorfs** sollen jetzt Hinweisschilder mit einer kurzgefaßten Beschreibung des Bauwerks angebracht werden. Die Tafeln werden aus Kupferblech mit eingebraunten Farben und in einheitlicher Form angefertigt.

Schloß Adendorf, eines der schönsten Wasserschlösser des Rheinlandes, wird instand gesetzt.

Auf Einladung des Landschaftsverbandes Rheinland trafen sich rheinische Journalisten in **Münstereifel**, um sich über **Probleme der Denkmalpflege** zu unterrichten und restaurierte Objekte zu besichtigen. Vor und bei einem Rundgang durch die Kurstadt berichtete Landeskonservator Professor Dr. Wesenberg von Sorgen und Schwierigkeiten der Denkmalpflege. Burg- oder Schloßherr in Nordrheinland könne jeder werden, der die vom Verfall bedrohten historischen Gebäude sinngemäß nutze und damit unterhalte. Es gebe gar nicht soviel Jugendherbergen und Heimatmuseen, wie man in den verfügbaren Burgen unterbringen könne.

Über 100 Amateurarchäologen halten für das Rheinische Landesmuseum in Bonn Ausschau nach Altertümern. Diese „Spährupps“, wie Museumsdirektor Dr. V. Petrikovits sie nennt, spüren vor allem **historischen Bodendenkmäler** auf. Sogar im NATO-Hauptquartier Mönchengladbach gibt es Mitarbeiter. Dort besteht eine archäologische Gesellschaft, deren Vorsitzender ein General ist.

Die Arbeit der Helfer und Bodenpflieger steht unter der Aufsicht von vier Außenstellen des Landesmuseums: am unteren Niederrhein, im linksrheinischen Braunkohlengebiet, in Aachen und in Neuß. Seit dem Frühjahr 1961 sind 23 ehrenamtliche Mitarbeiter und zwei Pfleger hinzugekommen. Zu ihnen gehören Vertreter vieler Berufe, vom Kumpel bis zum Direktor, und auch Arbeiterfrauen. Ein Mitarbeiter brachte es in einem Jahr auf 2 500 Funde. Die historisch und baukünstlerisch wertvollen und bedeutenden Trakte der **Jülicher Zitadelle** und die erhaltenswerten Teile des Residenzschlosses, vor allem der mächtige Ostrakt mit der zweigeschossigen Kapelle, sollen in den Neubau eines Gymnasiums einbezogen werden. Zitadelle und Schloß Jülich gelten als eine der bedeutendsten Renaissanceanlagen Europas.

Vom Landesmuseum Bonn sind neben umfangreichen vorgeschichtlichen und römischen Grabungen folgende **mittelalterliche Grabungen** vorgesehen:

(Leitung: Landesobermuseumsrat Dr. Herrbrodt Landesmuseumsrat Dr. Borger) in

Haus Meer bei Büderich (Landkreis Grevenbroich) an einer um 1000 n. Chr. errichteten Motte,

Lürken (Landkr. Aachen) an einer im 10. Jahrh. angelegten Motte mit steinernem Wohnturm und an einem Gräberfeld aus spätmerowingischer Zeit,

Siegburg am Scherbenhügel Aulgasse-Seehofstraße, wo geklärt werden soll, wie groß die zeitliche und typologische Variationsbreite der Keramik ist,

Xanten an der Bischofsburg mit dem Ziel, die Burg des Kölner Erzbischofs im Südwesten der Dom-Immunität nachzuweisen, und im Dom in der unmittelbaren Umgebung der Cella memoriae der Märtyrer,

Knechtsteden (Landkreis Neuß-Grevenbroich) zur Klärung der Baugeschichte.

Prof. Dr. Dr. Rudolf Stampfuss, früher Leiter des Hauses der Heimat in Dinslaken, ist vom Landschaftsverband Rheinland zum Museumspfleger für die rheinischen Heimatmuseen berufen worden.

Die Ruinen des **Schlosses Friedestrom in Zons/Rhein** — das zum Teil nur noch für landwirtschaftliche Zwecke genutzt wird — sollen nach vollständiger Renovierung und einigen Umbauarbeiten künftig gastronomischen Bedürfnissen Rechnung tragen. Die „Deutsche Gaststätten-Zeitung“ schreibt dazu unter anderem: „Schlösser, Burgen und ehemalige Herrensitze sind in den letzten Jahren vielfach zu modernen „Fliehbürgen“ umgestaltet worden, zu Hotels und Restaurants, in denen Menschen unserer Zeit jene Ruhe, Rast, Romantik und gepflegte Gastlichkeit finden, die sie im steten Gleichklang ihrer gehetzten und lauten Arbeitstage entbehren müssen. Wenn das Schloß, dessen ummauerte Fläche etwa ein Fünftel der mittelalterlichen Stadt einnahm, wieder in eine gastliche Stätte verwandelt werden soll, dann wird es damit einer jener Zweckbestimmungen zugeführt, der es in früheren Jahren diente. Das Schloß Zons war nämlich nicht nur befestigtes Bollwerk, sondern es war auch Schauplatz kulturellen, politischen und wirtschaftlichen Geschehens, glanzvoller Mittelpunkt rauschender Feste und Stätte der Rast für alle, die hier Einlaß und Obdach erbat.“

BAYERN

Der „Homburg- und Denkmalverein“ hat anlässlich des ersten Bauabschnittes zur Erhaltung der **HOMBURG** (Krs. Gemünden), der zweitgrößten Burgruine Deutschlands, zu einer Burgbesichtigung eingeladen. Ziel des Vereins sind Maßnahmen, die die uneingeschränkte Besichtigung der Homburg ermöglichen sollen. Neben staatlicher Hilfe will der Verein die benötigten Gelder durch Heimatabende, Burgfeste und Bausteinaktionen aufbringen. Weiter soll ein Katalog der Bildstöcke des Kreises aufgestellt werden, um die Voraussetzungen zu ihrer Erhaltung zu schaffen.

Verschiedenes

Wieviele **Fotos und Dias** liegen nach dem Ausklang einer Reise (Burgenfahrt) unproduktiv zuhause in Kasten und Schrank. Für Fotostelle und Bildarchiv der Deutschen Burgenvereinigung sind diese toten Schätze guter Aufnahmen von größtem Wert. Sie werden dort produktiv für die burgenkundliche Arbeit, wenn Sie Ihre guten Aufnahmen von Bauten und Innenräumen an die Fotobildstelle der D.B.V. auf die Marksburg einsenden, die wertvolle Aufnahmen und Dias auch vergütet.

An Mitglieder und Freundeskreise können neuerschienene **burgenkundl. Bücher** zu günstigen Bezugspreisen ausgeliefert werden. Ebenso alte Hefte des „Burgwarts“. Fragen Sie bitte an.

Die Deutsche Burgenvereinigung **übernimmt Nachlässe von Burgenforschern und Burgenfreunden, von Architekten und Denkmalpflegern**, Nachlässe von Fotografen, ferner **Sammlungen** von Fotos, Postkarten, Stichen, Bildern, Zeichnungen, Archivalien, Zinnfiguren, Waffen und dergl. — kurz jedes Material zur Burgenkunde, Burgenforschung, Burgeninventarisierung und zur Geschichte der Burgen, Schlösser und Wohnbauten. Schreiben Sie der D.B.V.

Burgrestaurant der Marksburg, historische Schenke, Weinstube, Saal, große Aussichtsterrassen, einzig schöne Lage am Rhein — ausbaufähig — an aktiven Fachmann oder an Großbrauerei ab Herbst 1963 von der D.B.V. zu verpachten. Ganzjährig geöffnet. Wohnung und Garten. Parkplatz. Jährlich über 100 000 Besucher des In- und Auslandes. Schreiben Sie uns.

Herren und Damen im Ruhestand finden interessante Tätigkeit bei Ordnungsarbeiten im Archiv oder in der Bibliothek der Deutschen Burgenvereinigung auf der Marksburg über Braubach/Rhein. Herrlicher Sommeraufenthalt. Auch Schreibkraft und Burgführer gesucht.

Burgenfreund (Professor, freiberuflich tätiger Grafiker) würde die Verwaltung und Pflege einer kleinen Burg gegen Wohnrecht übernehmen, Auskunft gibt die Geschäftsstelle.

Kleine Burg (Ruine), Raum Süddeutschland-Alpen, zu kaufen ges. Volkswirt Geiger, 614 Bensheim-Bergstraße, Ernstludwigstr. 42

Alleinstehender, (41) sucht Stelle als **Kastellan** oder ähnliches. Künstlerische u. handwerkliche Fähigkeiten vorhanden. Zuschriften erbeten an: Rudi Ackermann, 5252 Ründerröth, Stiefelhagenerweg 6 II

Gesucht 6 bis 9 Räume für **Deutsche Naturschutz-Aktion** mit Lager- und Garagenunterkunft auf Burg oder Schloß. (einschl. Wohnmöglichkeit für eine akad. Familie).

Angebote an „Burgen und Schlösser“.

EINE ÜBERSICHTSKARTE DER BURGEN DES MÜNSTERLANDES (3 Umschlagseite)

Nach der Burgenfahrt 1961 zu den Wasserburgen Westfalens, bei der uns Oberstudienrat i. R. Dr. Ludwig Humborg, Münster, i. W., ein ausgezeichnete Führer war, erhielten wir von ihm einige von ihm aufskizzierte Karten mit den Standorten der Wasserburgen des Münsterlandes und des Paderborner Landes. Einer meiner Mitarbeiter hat sie zusammengezeichnet — einmal, um die wertvolle Zusammenstellung Dr. Humborgs einem größeren Kreis zur Verfügung zu stellen und zum anderen, um an einem praktischen Beispiel die Lesbarkeit der in „Burgen und Schlösser“ 1960/I, Seite 7 vorgeschlagenen Burgen-Kennzeichen zu untersuchen und vorzuführen.

Vor der endgültigen Fertigstellung wurde mein an unserer Burgenarbeit lebhaft interessierter Mitarbeiter Architekt Albrecht Borchardt, Düsseldorf, durch ein tückisches Leiden im Frühjahr 1962 dahingerafft. So erscheint die Burgenübersichtskarte heute als ein Dank an den Mitarbeiter; sie möchte aber auch den Dank der Deutschen Burgenvereinigung für Oberstudienrat Dr. Humborg dokumentieren. Spiegel